

Anbetung: Jesus, Juwel meines Lebens

Gemeinde: TheRock

Datum: 29.6.14

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Predigttext: 1Petrus 2,4.6-8

Als wir uns das letzte Mal über 1Petrus unterhielten, ging es um ein **Bauprojekt**. Gott baut ein „geistliches Haus“ (1Petrus 2,5). Die Steine sind lebendig und das sind wir! Der Auftrag, den wir bekommen lautet: „Lass dich als lebendiger Stein von Gott in sein Haus – die Gemeinde – einbauen!“

Wenn du die Predigt noch **nicht gehört** oder die Notizen zur Predigt noch nicht gelesen hast, bitte hole es nach. Es lohnt sich, Gottes Wort zu kennen!

Es ist ein absolutes **Vorrecht**, dass Jesus uns zeigt, worauf es im Leben wirklich ankommt. Das macht er nur mit den Kindern Gottes.

„Ich bin das Licht der Welt! Wer mir nachfolgt wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben!“ (Johannes 8,12) Gottes Wort ist Gottes Flutlichtanlage, um unseren Lebensweg auszuleuchten.

Bitte nutzt den **Predigtinput**, den ihr bekommt, um lange über das Gesagte **nachzudenken**. Wenn es euch hilft, lernt die Bibelverse, die euch herausfordern, auswendig – oder hängt sie wenigstens an den **Badezimmerspiegel**! Aber bitte vergesst sie nicht.

Nur einer hat Freude daran, wenn ihr nicht über die Predigten nachdenkt und das ist der **Teufel**. Er schickt – wie im Gleichnis vom Sämann beschrieben – seine **Dämonen** aus, das Wort Gottes aus den Herzen **wegzupicken**. Er wird alles tun, um dich vom Nachsinnen über das Gehörte abzuhalten! Lasst das nicht zu!

Du kannst gern auch **andere Predigten** zusätzlich hören, aber wenn du sagst: Ich gehöre zu TheRock. Dann höre die Predigten, die hier am Sonntag gehalten werden. **Reibe dich** an ihnen, **durchdenke** sie, **widersprich**, wenn du nicht einverstanden bist, **prüfe** selbst am Wort Gottes, was gesagt wird, und wenn du merkst, „ja, das ist die Wahrheit“, dann tu es!

Und die Wahrheit wird dich ganz **persönlich frei** machen von der Sünde in deinem Leben (Johannes 8,31.32.36).

Download Homepage, seit einigen Wochen gibt es Handout... s

Das ist ein ganz wichtiger Beitrag dazu, dass Gott uns als **geistliches Haus** aufbauen kann.

Und das ist ein unglaubliches Privileg.

Denkt nur einmal darüber nach, wie viele Menschen diese Chance auf Gemeinde nicht haben!

Was ist der Grund dafür, warum wir lebendige Steine in Gottes Tempel sein dürfen?

*1Petrus 2,4: Zu ihm kommend als zu einem lebendigen Stein, von Menschen zwar verworfen, bei Gott aber auserwählt, kostbar, * lasst euch auch selbst...*

Der „lebendige Stein“, von dem Petrus spricht, das ist Jesus.

Was uns auszeichnet: Wir sind Jesus **begegnet**! Er ist der **Prototyp** eines lebendigen Steins. Er ist der **wichtigste Stein** in Gottes geistlichem Haus. Mit ihm fängt alles an! Wir haben erkannt, wer Jesus ist, aber die Zeitgenossen Jesu haben ihn „verworfen“, sprich gekreuzigt. In ihren Augen war er ein **Störenfried**, ein unbedeutender **Wanderprediger** aus dem Norden, ein **Niemand**. Nur dass Gott selbst völlig anders dachte: Dieser **Nobody** war etwas **ganz Besonders**: Hier stand Gottes **Auserwählter** (vgl. Jesaja 42,1), sein **Messias**! Kostbarer als jeder andere Mensch im Universum.... „auserwählt, kostbar!“

Jesus ist der, an dem sich die Geister scheiden!

Wir dürfen Teil der Gemeinde sein, weil wir **begriffen haben, wer Jesus ist**. Wir dürfen Gott dienen und ihm „geistliche Schlachtopfer“ (1Petrus 2,5) bringen...

1Petrus 2,6: Denn es ist in der Schrift enthalten:

Zitat aus AT, Jesaja 28,16. Was an Ostern mit Jesus passiert war kein Versehen. Es war geplant und vorhergesagt.

„Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein; und wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden.“

Eckstein liegt in der Ecke und bestimmt die **Ausrichtung** des ganzen Gebäudes. Jesus ist der Eckstein. In **Zion = Jerusalem** wird ein „Eckstein“ gelegt. Jesus wird dort **gekreuzigt** und dort findet die **Auferstehung** statt. Jesus ist das **Fundament**, der **Eckstein**, mit ihm fängt Gott an, **Gemeinde** zu bauen. Und wir werden Teil des Bauprojektes, indem wir **glauben**. Und wer glaubt, der wird „nicht zuschanden werden“, d.h. der besitzt eine Hoffnung, die sich mit dem Tod nicht in Wohlgefallen auflöst (vgl. 1Petrus 1,3.4). Der weiß, wo es hinget!

Das sind wir. Was wir sind, sind wir durch Jesus. Wir dürfen, was er getan hat einfach im Glauben annehmen. Wir dürfen uns **beschenken** lassen. Wir dürfen verstehen, wer Jesus ist!

1Petrus 2,7: Euch nun, die ihr glaubt, <bedeutet> er die Kostbarkeit.

Jesus ist das **Juwel** im Leben eines Gläubigen. Er ist sein Schatz.

Als Gläubige stehen wir vor Jesus und **staunen**. Staunen über seine **Leistung**, seinen **Wagemut**, seine **Liebe**, seine **Bereitschaft**, für uns zu **leiden**, seine Bereitschaft, für uns den **Himmel zu verlassen**, seine **Barmherzigkeit**, seine **Treue**, seine **Liebe** zur Wahrheit und so weiter. Es gibt so viel, worüber wir bei Jesus staunen können... wir müssen nur damit anfangen!

Das **Wertvollste** in meinem Leben – mit weitem Abstand – das sind nicht meine **Kinder**, das ist nicht meine **Gesundheit**, mein **Job**, meine **Kreativität** oder meine **Frau**. Die größte Kostbarkeit ist der Herr Jesus!

Wie ist das bei dir? Ist Jesus dir die größte Kostbarkeit in deinem Leben? Die Frage ist wichtig! Es macht einen **Jünger Jesu** aus, dass Jesus ihm kostbarer ist als alles sonst auf der Welt – sein eigenes Leben eingeschlossen (Lukas 14,25-27).

Mein Tipp: **Lerne das Staunen**. Staunen über Jesus. **Tiefe Freude**, an dem was du hast. Echte **Begeisterung**. Setze dich hin, leg die Beine hoch, gieß dir einen duftenden Tee oder ein Glas Wein ein, blende die Sorgen aus und fang an dich an deinem Herrn zu freuen:

Fang mit einer Sache an: mit der **Hoffnung**, die du hast... träume ruhig von der Zukunft... von dem Häuschen, das du haben wirst, der Ruhe nach einem Leben voller Mühen, dem Frieden, der Gesundheit, keine Anfechtung von Sünde mehr, keine Schwierigkeiten mehr, kein Tod, kein Frust, kein launiger Chef, keine erfolglose Jobsuche, keine Migräne, keine Depression oder Ängste mehr... einfach nur Gottes ewige Herrlichkeit. Das ist, was Jesus dir geschenkt hat, wenn du glaubst. So eine Hoffnung gibt es nur bei ihm. Ein Punkt, über den es sich lohnt nachzudenken.

Und dann freu dich über seine **Vergebung**, über seinen **Beistand**, über seine guten **Gaben**, seinen **Trost**, sein **Wort**, Sieg im Kampf gegen **Sünde** und üble **Gewohnheiten** und nicht zuletzt: Freu dich an **Jesus selbst**: an seiner **Liebe**, seiner **Güte**, seiner **Freundlichkeit**, seiner **Geduld**, seiner **Vertrauenswürdigkeit**, seinem **Mut** usw. usw.

Gönne dir Staunen über Jesus. Tiefe Freude, an dem was du in ihm hast und an dem, wer er ist.

Und wenn dir du dir mit den **Gedanken schwer tust**, wenn Jesus dir nicht so viel bedeutet, dann musst du die Frage klären, **warum das so ist!** Was ist mit dir los, dass ER nicht das **Juwel** deines Lebens ist? Hat etwas seinen **Platz eingenommen**? Oder **fehlt dir nur Zeit mit ihm**, um ihn zu genießen? Oder fehlt es dir an **Wissen**, weil du Jesus noch gar nicht kennst?

Für Petrus ist die Beurteilung klar. Jesus ist „auserwählt, kostbar“. Und es lohnt sich **aktiver Teil von Gemeinde** zu sein, weil er der **Eckstein** ist. Wenn Jesus uns das **Wichtigste** im Leben ist, ist er unser **Vorbild**, dann bringen wir uns in Gemeinde ein, weil er sich **eingebracht hat**, dann nehmen wir unseren Platz in Gemeinde als lebendige Steine ein, weil er seinen **Platz als Eckstein eingenommen** hat.

Umso mehr als ich sehe, dass es viele Menschen gibt, die an Jesus als Chance für Berufung und Hoffnung einfach vorbei gehen.

1Petrus 2,7b.8a: für die Ungläubigen aber <gilt>: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein geworden.“

Der Jesus, den die **Bauleute = Hohenpriester, Schriftgelehrte** (vgl. Lukas 20,19) nicht haben wollten, der nicht in ihre Vorstellung von Messias passte, der wird

Eckstein für einen neuen Tempel, die Gemeinde.

und: „ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses.“

Jesus als Eckstein zwingt zur Entscheidung: Entweder **Glaube** oder ich **stoße** mich an ihm, er wird mir zum **Ärgernis!**

Und Jesus macht es einem leicht!

Den **Pluralisten und Toleranten** sagt er: Ich bin der Weg die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum als nur durch mich. (Johannes 14,6)

Den jüdischen **Nationalisten** sagt er: „Ich sage euch aber, dass viele von Osten und Westen kommen und mit Abraham und Isaak und Jakob zu Tisch liegen werden in dem Reich der Himmel, aber die Söhne des Reiches werden hinausgeworfen werden in die äußerste Finsternis.“ (Matthäus 8,11.12)

Den **Liberalen**, die gern an der Bibel rumschnippeln würden, sagt er: Meint nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen... Wer nun eins dieser geringsten Gebote auflöst und so die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reich der Himmel... (Matthäus 5,17.19)

Den **Religiösen**, die sich über Disziplin definieren, sagt er: Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist (Matthäus 5,48).

Jesus stellt jede Form von **Unglauben, Scheinheiligkeit** oder **Unrecht** bloß – kein Wunder, dass er „ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses“ wird.

aua!

Und wenn dir nicht reicht, was er sagt, wie steht es damit, dass er sich **anbeten** lässt, **Sünde vergibt** und mit dem Gott des AT **gleich gesetzt** wird? Wie steht es um seine **Wunder**, seine **Prophezeiungen** oder die **Jungfrauengeburt**. Wenn du dich an Jesus stoßen willst, da ist viel Platz.

Die Entscheidung für jeden Menschen lautet: **Glauben oder Stoßen.**

Ich glaube an Jesus als meinen **Gott und Retter** oder ich **stoße mich** am Wort Gottes.

Jesus wird mir zum **Juwel** meines Lebens oder ich werde **Gründe finden**, warum, was er sagt, nicht wahr sein kann. Petrus drückt diesen Zusammenhang so aus:

1Petrus 2,8b: Da sie nicht gehorsam sind, stoßen sie sich an dem Wort, wozu sie auch gesetzt worden sind.

Wer sich am **Wort stößt**, das ist der, der **nicht glaubt**.

Und **Unglaube** ist **Ungehorsam**, denn das Gebot Gottes lautet: Glaube an den Herrn Jesus! (Apostelgeschichte 16,31) Wer nicht glaubt, gehorcht Gott nicht. Tut nicht, was Gott will.

Und Gott hat es so eingerichtet („gesetzt“), dass der Ungläubige, als Ungehorsamer sich am Wort stößt.

Wenn mein **Herz nicht glauben will, werde ich mich am Wort Gottes stoßen.**

Beim Glauben geht es nicht darum, wie **schlau** du bist, sondern ob du **glauben**

willst. Wenn du das **willst**, dann merkst du, dass **Jesus das Beste** ist, was dir je passiert ist! Und wenn du **nicht glauben willst**, so wie es die Schriftgelehrten und Hohenpriester einfach nicht wollten – sie hatten genug **Wunder** gesehen, genug **Weisheit** gehört und hätten theoretisch das **Evangelium kennen können**, aber sie **wollten diesen Jesus nicht!** – und deshalb stoßen sie sich am Wort Gottes. Sie stoßen sich an dem, was **Jesus sagt** und an dem **wie er lebt**.

Es ist so **traurig**, dass viele Menschen **Jesus einfach nicht sehen können, weil sie nicht glauben wollen**.

Aber wir können es! Für uns ist Jesus kein **Ballast**, keine **Provokation**, keiner, den man **loswerden** muss, sondern er ist das **Zentrum**, das **Ziel**, das **Prunkstück**, das **Juwel** unseres Lebens. AMEN

Lasst uns heute Jesus wieder auf den Thron unseres Herzens setzen und ihm voller Freude bekennen, wie sehr wir ihn lieb haben.

Gebetsgemeinschaft